



### VEREIN – MITGLIED WERDEN, MITGLIED SEIN

Durch eine Vereinsmitgliedschaft unterstützen Sie die Anliegen des Vereins Haus der Religionen – Dialog der Kulturen aktiv. Der Mitgliederbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 50 Franken pro Jahr. Für die Mitgliedschaft als Institution ist der Mitgliederbeitrag auf 200 Franken pro Jahr festgelegt.

Unsere Datenbank wächst und wird sorgfältig gepflegt. Und doch retourniert uns die Post regelmässig Kuverts aus dem Versand. Haben Sie eine neue Anschrift, möchten Sie Korrekturen melden oder uns Ihre E-Mail-Adresse für elektronische Versände angeben? Bitte senden Sie eine E-Mail an [ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch](mailto:ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch). Besten Dank!

IMPRESSUM Redaktion: Haus der Religionen – Dialog der Kulturen. Fotos: Haus der Religionen, Stefan Maurer, Hartmut Haas. Gestaltung: Judith Rüeeggler. Druck: Druckerei Trummer, Nachfolger Hiestand, Bern.



**HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN**

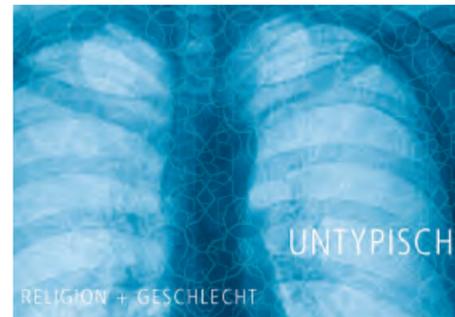
EUROPAPLATZ 1 · 3008 BERN · TEL. 031 380 51 00 (Di bis Fr 9.00 bis 12.00) · [WWW.HAUS-DER-RELIGIONEN.CH](http://WWW.HAUS-DER-RELIGIONEN.CH)  
[INFO@HAUS-DER-RELIGIONEN.CH](mailto:INFO@HAUS-DER-RELIGIONEN.CH) · PC 30-501082-6 · IBAN CH97 0900 0000 3050 1082 6 · SWIFT: POFICHBEXXX

Halten wir kurz inne und blicken wir gemeinsam auf das vergangene Jahr zurück. Von Februar bis Juni prägte das Halbjahrsthema «UN|SICHTBAR. RELIGION + BILD» die Arbeit des Hauses. Ein reiches und bildgewaltiges Veranstaltungsprogramm zeigte die kulturelle Vielfalt der Religionen in Bezug auf bildhafte Darstellungen. Neben Erbprinzessin Sophie von Lichtenstein besuchten verschiedenste offizielle Delegationen das Haus der Religionen und erhielten einen Einblick in die Arbeit dieses einzigartigen Hauses. Im Mai gab der Bau der Kuppel auf der Moschee zu reden.

Mit der «Fête KultuRel» folgte dann der fröhsommerliche Höhepunkt des Jahres. Das viertägige Fest belebte das Haus der Religionen am und um den Europaplatz zum Thema «SPIEGEL|BILD». Seit der zweiten Jahreshälfte setzt das neu gewählte Jahresthema «UN|TYPISCH. RELIGION + GESCHLECHT» einen Schwerpunkt, der nun neu von Oktober bis Juni zum zentralen Thema der Veranstaltungen des Hauses wird und uns noch über den Jahreswechsel hinaus beschäftigen wird. Die Nacht der Religionen stellte mit der Frage «Himmel oder Cloud?» das Verhältnis von Wissenschaft, Technologie und Religion zur Diskussion.

Der 14. Dezember wird schliesslich noch vielen in Erinnerung bleiben: Neben dem fünften Geburtstag des Hauses war es zugleich ein emotionales Abschiedsfest für Geschäftsführer David Leutwyler wie auch ein freudiges und offenes Willkommensfest für seine Nachfolgerin Karin Mykytjuk. In jedem Fall ein denkwürdiger Anlass, an welchem verschiedene Kulturen, Religionen und Generationen in Erinnerungen schwelgten und gemeinsam in die Zukunft schauten.

Nur mit diesen gemeinsamen Erlebnissen wird unser Haus lebendig. Daher stellten wir verschiedenen WegbegleiterInnen die Frage, welches Ereignis ihnen im Jahr 2019 in Erinnerung bleibt. Die ganz persönlichen Antworten geben einen wunderbaren Einblick in die Vielfalt unseres Hauses und in ein ereignisreiches fünftes Betriebsjahr.



### EIN JAHR IM DERGÂH

«Das Jahr 2019 war für mich besonders spannend, weil ich dieses Jahr ganz klar gespürt habe, dass wir Aleviten unser Grundnetz gebaut haben. Unser Verein bzw. Glaubensgemeinschaft wird unter Aleviten immer bekannter, sei es in der Schweiz oder im Ausland. Unsere Dergâh ist ein kultureller Treffpunkt im Kanton Bern und den Nachbarkantonen geworden. Eine energische Bewegung konnte man in der Dergâh beobachten. Im Jahr 2019 waren wir nicht nur von aussen gefragt, sondern auch intern. Die Fête KultuRel war für uns sehr herausfordernd. Dort konnten wir unsere sozialen, kulturellen, technischen und organisatorischen Kapazitäten einbringen. Die Nacht der Religionen war dieses Mal auch sehr spannend: wir haben mit zwei Glaubensgemeinschaften zusammengearbeitet, mit den Sikh und dem islamischen Kulturzentrum Ahl al Bayt Bern. Beide haben uns näher kennengelernt und wir sie. Wir haben ziemlich viele Workshops durchgeführt und verbessern uns in diesem Bereich immer mehr. Der Abschied von David hat mich persönlich traurig gemacht. Aber es war auch sehr schön, die neue Geschäftsführerin Karin kennenzulernen. Bei David habe ich immer Nähe gespürt, eine sehr gute Mischung aus Sachlichkeit und Emotionalität. Die wachsende externe und interne Nachfrage ist eine Herausforderung für unsere Gemeinschaft. Diese Herausforderung können wir dank der neuen Mitglieder und neuen Vorstandsmitglieder bewältigen.»

Mustafa Dogan, Förderverein Alevitische Kultur

### SAIVANERIKOODAM

«Das Jahr 2019 ging für uns, den Verein SAIVANERIKOODAM, mit bewegenden wichtigen Ereignissen und Erinnerung dem Ende entgegen. Wir haben als reformierter Hindutempel unsere vierte Sektion, die erste Niederlassung in England, am 14. Juli 2019 eingeweiht. Das jährliche Tempelfest im August 2019 war ein Erfolg, wie stets. Die Fête KultuRel im Juni 2019 war ein unvergesslicher Anlass. Kulturen, Religionen und Generationen kamen zusammen! Dann der 14. Dezember 2019... Das Haus der Religionen war für uns erleuchtet! David Leutwyler nahm eine neue Herausforderung an. Eine neue Geschäftsleitung war gewählt: Frau Karin Mykytjuk-Hitz trat ein. 2020 stand mit Überraschungen vor der Tür.»

Sivakeerthy Thillaiambalam, Kommunikationsbeauftragter Tempelverein Saivanerikoodam

### GEBURTSTAGSCATERING

«Im Juni besuchte uns eine Gruppe Firmlinge, die nach der Führung noch bei uns im Restaurant gegessen haben. Einem der Jugendlichen schmeckte unser ayurvedisches Essen so gut, dass er wenig später zu seinem 15. Geburtstag unser Menü wünschte. Noch so gern habe ich das Geburtstagsessen bei ihm daheim vorbeigebracht und seine Familie mit unserem Essen verköstigt.»

Sasikumar Tharmalingam, Leiter Restauration



### FRAUENSTREIK (14. Juni 2019)

«Um 14 Uhr gab es für unsere Frauenstreikgruppe eine Kaffeepause im Haus der Religionen, serviert von den anwesenden Männern im Team, die für diesen Nachmittag all unsere Arbeit übernahmen. So kam es, dass an diesem Nachmittag keine Frau im Haus arbeitete! Anschliessend machten wir Frauen uns gemeinsam auf den Weg zum Bundesplatz zur Kundgebung. Unterwegs teilten wir Geschichten von Diskriminierung, Idealen, unserem Aufwachsen, Werdegängen und Familienerfahrungen... diese Geschichten zeigten das kulturell sehr vielfältige Gesicht unseres Hauses. Der Wunsch nach Gleichberechtigung kann so verschieden sein wie wir Frauen selbst.»

Louise Graf, Jugend & Anne Hampel, Kommunikation

### FÊTE KultuRel (20. bis 23. Juni 2019)

«Viele Stunden verbrachten Valentina, Laura, Erona und ich anlässlich der Fête KultuRel hinten im Back-Office im Familienraum und doch hatten wir das Gefühl, überall präsent zu sein: die Freiwilligen erhielten bei uns ihren Einsatzplan, Besucher Informationen zu den Veranstaltungen, Freunde kamen zum z'Vieri vorbei, Musiker spielten sich an unserem Tisch ein, Künstler holten ihre Gage ab und alle brachten sie gute Stimmung in unser Kabäuschen. Am Samstagabend haben mich meine «Backoffice-Kolleginnen» dann an die frische Luft geschickt. Mit Teamkolleginnen, Vorstandsmitgliedern, Nachbarn und vielen Unbekannten bin ich vor der grossen Bühne auf dem Europaplatz rumgewirbelt und habe den lauschigen Sommerabend genossen. Das war schon ein erinnerungswürdiges Erlebnis. Den allerschönsten Moment bescherten mir jedoch die jungen Helferinnen am Sonntagabend nach dem Aufräumen. Todmüde erklärten sie: Wann findet die nächste Fête KultuRel statt? Wir helfen auf jeden Fall wieder, «äs hett gfägt.»

Ursula Ecclesia, Buchhaltung

«So viele Erfahrungen: kaum angekommen, konnte ich zusammen mit verschiedensten Menschen beim Aufbau des faszinierenden Gebildes aus Holzstangen und Lederteilen mithelfen... die unterschiedlichsten Gerüche und Farben bei den Essständen... die vielfältigen Interessen der BesucherInnen beim Bahá'í-Tisch und die sich daraus ergebenden Begegnungen und Gespräche... Dies nur einige der verschiedenen, angenehmen und bereichernden Eindrücke dieser Tage.»

Andreas Bretscher, Bahá'í-Gemeinde



### (UN)TYPISCHE VIelfALT

«Gemeinschaft wächst im Haus der Religionen durch das Engagement von Frauen\* und Männern\*, jungen und alten Personen, von Menschen mit Wurzeln in ihrer Religion und von Menschen auf der Suche nach Identität und Beheimatung. Das Jahresthema «UN|TYPISCH» ist damit typisch für das Haus. Die sechs Podiumsgespräche mit Frauen oder Männern öffneten den Blick auf die Vielfalt innerhalb der Religionsgemeinschaften und erweiterten die Perspektive auf gemeinsam (Un-)Typisches.»

Gaby Knoch-Mund, Jüdische Gemeinde Bern

### INNERRELIGIÖSE 4ER-PODIUM

«Eines der Highlights im neuen Programm sind für mich die Gespräche mit jeweils vier Vertreter\*innen einer Religionsgemeinschaft mit Moderation eines Mitglieds der gleichen Religionsgemeinschaft. Hier wird sehr schön und beeindruckend die Vielfalt innerhalb der Religionsgemeinschaften sichtbar. Es gibt eben nicht die Muslimin oder die Jüdin, wie es auch nicht den Deutschen oder die Schweizerin gibt.»

Regula Mader, Präsidentin Verein Haus der Religionen

### ISLAM: WO IST MEIN PLATZ ALS FRAU?

(24. Oktober 2019)

«An diesem Podium waren drei muslimische Frauen im Gespräch im Dialogbereich des Hauses der Religionen. Alle drei Musliminnen sprachen aus ihrer Perspektive über ihren Platz als Frau in der muslimischen Gesellschaft. Ich fand es sehr eindrücklich, den Standpunkt und die Wahrnehmung von drei muslimischen Frauen zu hören, die den Islam in einer doch sehr unterschiedlichen Weise verstehen und praktizieren. Die Religion ist eben nicht eine in Stein gemeisselte Glaubenslehre, sondern auch abhängig von der jeweiligen persönlichen Wahrnehmung und damit auch sehr vielfältig.»

Vaxhid Memeti, Muslimischer Verein Bern

### KLIMAPROTEST & DIE NACHT DER RELIGIONEN

(9. November 2019)

«2019 stand für mich im Zeichen verbindender Spiritualität. Seit Mai stehen wir in einem «Stillen Protest für das Klima» vor dem Haus der Religionen – Freund\*innen aus dem buddhistischen Zentrum, kirchliche Menschen, politisch Bewegte und andere. Berührend und kraftvoll waren das Taizégebet und die Ilahi-Gesänge in der Moschee während der Nacht der Religionen.»

Angela Büchel Sladkovic, Kirche im Haus der Religionen





### KURZFILMSPAZIERGANG (6. Dezember 2019)

«An unserem ersten abendlichen Kurzfilmspaziergang zogen wir mit einer Gruppe interessierter Filmfreaks, einem Generator und einem Leiterwagen mit Laptop und Boxen nach dem Eindunkeln los. Leere Wände im Quartier waren unser Ziel. «Stuck», ein Kurzfilm, bei dem ein Auto nach einem Unfall umgekehrt neben der Strasse liegt und das Paar kopfüber weiter streitet, zeigten wir an einem Pfeiler der Autobahnbrücke unter dem Geräusch des vorbeirauschenden Verkehrs. Ein Erlebnis, das ziemlich in die Knochen fuhr. Verdauen konnte man die Filme, welche sich alle mit dem Jahresthema von Frau und Mann befassten, jeweils auf dem Spaziergang zur nächsten Station. Immer wieder passten die Filmjuwelen aus dem shnit-Archiv fast unheimlich gut zur Location, etwa «For Free» neben den Geschäften am Europaplatz. Dieser Adventsspaziergang der anderen Art endete beim Haus der Religionen, wo bei Glühwein und Grittbänzen der letzte Film ausführlich diskutiert wurde.»

Brigitta Rotach, Leiterin Kulturprogramm

### ABSCHIEDSFEST (14. Dezember 2019)

«Aus meiner Sicht ist der Weggang von David das einschneidendste Ereignis im vergangenen Jahr. Ich denke, daran habe alle, die mit dem Haus der Religionen verbunden sind, noch länger zu arbeiten. Es bedeutet neue Rollen und Aufgaben für viele, die ‚zurückbleiben‘, auch wenn David sicher sehr gut durch Karin ersetzt wird.»

Toni Hodel, Mitglied der Finanzkommission

«Das Haus der Religionen am Europaplatz feiert seinen fünften Geburtstag. Gleichzeitig ist es mein Abschied als Geschäftsleiter. Die Religionsgemeinschaften, der Vorstand, das Team und viele Gäste beschenken mir dazu mit lieben Worten, Spielen, Liedern, Geschenken, Taschentüchern und Umarmungen einen «warmen Regen», an den ich mich ein Leben lang zurückerinnern werde. Von ganz tief drin danke ich euch allen für diesen Abend und die vielen berührenden Begegnungen der vergangenen Jahre. Mit den besten Wünschen für den Verein und alle Beteiligten, bis bald,»

David Leutwyler



### FINANZEN Ursula Ecclesia

Das vom Vorstand genehmigte Budget 2019 präsentierte einen Aufwandüberschuss von CHF 126'349.40. Die definitive Jahresrechnung weist per 31.12.2019 einen Aufwandüberschuss von CHF 102'263.27 aus. An sich ist eine fast dem genehmigten Budget entsprechende Jahresrechnung etwas Positives, in diesem konkreten Fall hätten wir Sie jedoch gern mit einer positiveren Abweichung überrascht. Trotz strenger Ausgabenkontrolle und grossem Arbeitseinsatz haben sich die veranlagten Zahlen bestätigt. Der Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen ist bereits reich an vielen treuen Mitgliedern, privaten Spendern und Spenderinnen, vertraglich gebundenen Partnern und weiteren Institutionen, die seine Arbeit regelmässig oder sporadisch unterstützen. Ihnen gebührt an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön. Für eine sichere Zukunft sind nebst unseren treuen Gönnern noch neue, zusätzliche langfristige ungebundene Gelder nötig. Diese Quellen zu finden gehört zu den grossen Herausforderungen der nächsten Jahre. Wir freuen uns auf Ihr kreatives Mitdenken. Die vollständige Jahresrechnung stellen wir Ihnen gerne auf Wunsch zu. E-Mail an: ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch



### BILDUNG Zeinab Ahmadi

322 Workshops wurden in Zusammenarbeit mit den Religionsgemeinschaften durchgeführt, davon fanden 47 Workshops im Gesundheitsbereich und vier im neu buchbaren Schulbereich statt. Gruppen aus der ganzen Schweiz – vermehrt auch der frankophonen Schweiz – haben uns besucht, sind Menschen begegnet und konnten Fragestellungen aus ihrem Berufsalltag mit unseren Fachleuten diskutieren. Highlights gibt es für Besuchende wie auch für Workshopleitende, das geht von methodisch-didaktischen Erfolgserlebnissen bis hin zu inhaltlichen Schwerpunkten. So berichten die Workshopleitenden:

«Ich habe Freude daran, dass die Besuchenden bei mir einen anderen Islam sehen, als sie in den Medien kennenlernen.» Arafat Rohani (muslimischer Workshopleiter). «Ich baue zunehmend eine Übersicht über meinen Workshop auf und habe das zeitliche Management gut im Griff.» Zufan Jemberu (äthiopisch-orthodoxe Workshopleiterin). Auch die Workshopteilnehmenden genossen den Besuch im Haus der Religionen und können von unseren einzigartigen und informativen Workshops Nutzen für ihren Alltag ziehen: «Der Anlass war ein riesiger Erfolg, wir wurden überschüttet von Lob und Anerkennung für die professionellen und gut geführten Workshops.» Leitung Geschäftsstelle mediX Bern nach einer Tagung mit 180 ÄrztInnen und PraxisassistentInnen.

«Mir gefiel, dass die Workshopleitung immer wieder betont hat, von sich zu sprechen und auch Beispiele zur Heterogenität innerhalb der Glaubensgemeinschaft aufgeführt hat.» Lehrerin Schule Trub nach einem Kollegiumstag im Haus der Religionen.

Wir geben keine fertigen Rezepte heraus, vielmehr werden die Vielfalt an Meinungen, Perspektiven und Menschen aufgezeigt und eine Plattform geschaffen, auf der man sich aktiv einbringt und gehört wird. Selbstverständlich gehört auch der Umgang mit Herausforderungen zum Lernprozess. Wie hole ich zum Beispiel Teilnehmende ab, die sich in ihrem Alltag in einer zunehmend areligiösen Schweiz kaum mit den Themen der Religionen auseinandersetzen? Wie kann ich Menschen hinsichtlich der strukturellen Asymmetrie im interreligiösen Zusammenleben sensibilisieren?

### BETRIEB Toni Reichenbach

Mitte Jahr ging die Fête KultuRel über die Bühne. Wir alle waren mit diesem dreitägigen Highlight in der einen oder anderen Art beschäftigt. Ich hatte viele Arbeiten, Abklärungen und ungeklärte Fragen im Vorfeld zu bearbeiten: Klappt es mit den Kühlwagen? Sind die Absperrungen geliefert? Ist der Erste-Hilfe-Posten bestellt? Wo stehen die Bühnen am besten? Hat es genug Essensstände? Genügen die sanitären Anlagen den ökologischen Erwartungen? Und, und ... und, zu guter Letzt, was hat das Wetter mit uns vor? Mit der Unterstützung der vielen, vielen Leuten, die auf diese Tage hinarbeiteten, gelang es uns, ein tolles und vielfältiges Fest mit zahlreichen BesucherInnen zu organisieren. Diese grosse und bunte Veranstaltung zeigte einmal mehr, wie bereichernd die Zusammenarbeit verschiedenster Menschen ist. Menschen aus den Religionsgemeinschaften, Freiwillige und auch aus dem erweiterten Team setzten sich gemeinsam dafür ein, dass dieses Fest möglich wurde. Dieses mit Spannung erwartete Jahresereignis war für mich in mancherlei Hinsicht «die» grosse Herausforderung. Parallel zum Fest fanden über das Jahr auch viele Anlässe, Veranstaltungen, Ausstellungen, Führungen und Workshops im Haus der Religionen statt. Dies war nur möglich dank sorgfältig geplanter Hintergrundarbeiten. In meinem Arbeitsbereich schaue ich wieder auf ein äusserst abwechslungsreiches und spannendes Jahr zurück. In einem Haus, welches nach Innen und nach Aussen in Bewegung ist und hoffentlich auch bleibt.



**36 WORKSHOPLEITENDE:**  
CHRISTLICH (8) · MUSLIMISCH (7)  
ALEVITISCH (6) · BUDDHISTISCH (6)  
JÜDISCH (2) · HINDUISTISCH (5)  
SIKH (1) · BAHÁ'Í (1)

### RESTAURATION Sasikumar Tharmalingam

Wie verarbeitet man alte Wurzelgemüsesorten wie Topinambur, Pfälzer Karotten, Pastinaken, Schwarzwüben, St. Galler Kartoffeln zu ayurvedischem Essen? Diese Frage stellt sich im Restaurant Vanakam inzwischen nicht mehr. Das Gemüse wird von Hans Georg Bart auf unserem Acker in Grossaffoltern biologisch angebaut und zu uns geliefert. Mit diesem «Experiment» geben die Gäste uns Recht: Im Vergleich zum Vorjahr ist die Auslastung im Restaurant durchschnittlich konstant. Es gibt jedoch immer wieder Tage, an denen wir leider Gäste wegschicken müssen, da wir nicht genügend Platz für alle haben. Genügend Essen ist hingegen nur selten ein Problem, da die meisten Gäste inzwischen reservieren. Neben Gruppen, die nach einer Führung durch das Haus noch ein Mittagessen bei uns einnehmen, kommen auch immer wieder ausländische Delegationen zu uns. So haben bei ihrem Besuch im Rahmen eines Friedensprojektes Muslime und Buddhisten aus Myanmar unsere für sie fremde Küche genossen. Und auch die indische Botschaft in Bern hat anlässlich des 150. Geburtstages von Mahatma Ghandi mit seinem Enkel aus Neuseeland bei uns im Restaurant gegessen. Seitdem das Restaurant das kosher-Zertifikat hat, welches jährlich erneuert werden muss, kommen immer mehr israelische Touristen zu uns ins Restaurant. In diesem Jahr hat sich noch eine weitere Zusammenarbeit mit Rabbiner Michael Kohn ergeben: Für das Chanukkafest haben wir gemeinsam nach Rezept Sufganjot (koschere Berliner) gebacken. Die gab es erstmals «Made in Vanakam», nachdem sie bisher jeweils in Zürich bestellt wurden.

### AUSSTELLUNG Marco Röss

Im Februar 2019 startete die Ausstellung zum Thema «UN|SICHTBAR. RELIGION + BILD», die sich mit verschiedenen Funktionen bildhafter Darstellungen in den Religionen beschäftigte. Die Stichworte reichten von Amulett über Identität, Information und Macht bis hin zu Schmuck. In einer Nebenausstellung stellten Schüler und Schülerinnen mit Texten und Fotos ihre Lieblingsorte vor. Im April und Mai hatten wir an unseren Stellwänden zwei kleine Ausstellungen zu Gast. In Zusammenarbeit mit der mexikanischen Botschaft in Bern zeigten wir Fotos aus dem Leben der Künstlerin Frida Kahlo. Anschliessend konnten die humorvollen Originalbilder von Oskar Weiss bewundert werden. Oskar Weiss ist nicht nur ein bekannter Cartoonist, sondern malte auch das Bild in unserer Dergäh. Seit Oktober hängt nun die neue Ausstellung «UN|TYPISCH. RELIGION + GESCHLECHT» Mit einer buddhistischen Figur als rotem Faden wird die Frage gestellt, was Religion und Geschlecht miteinander zu tun haben. Unterdessen wurden unsere BesucherInnen in der Eingangshalle schon von 11 Ausstellungen begrüsst. Nachdem 2014/15 die ersten beiden Ausstellungen noch auf die Entstehung des Haus der Religionen zurückblickten, ist «Religion + Geschlecht» die neunte thematische Ausstellung. Als erste wird sie ein ganzes Jahr hängen bleiben.

### FREIWILLIGE Ursula Ecclesia

Anlässlich des (fast schon traditionellen) Jahresausflugs trafen wir uns Mitte Januar im Haus der Universität im Kocherpark. Beim feinen Brunch in den edlen Räumlichkeiten der Villa Kocher tauschten sich Team, Vorstand, Kommissionsmitglieder und freiwillige Mitstreiter\*innen rege aus und lernten sich dabei besser kennen: Ah, du bist mitverantwortlich für das spannende Filmprogramm? Jetzt weiss ich endlich, wer hinter den wunderschönen Blumenarrangements im Haus steckt! Schön zu wissen, wem die Stimme am Telefon gehört, wenn ich am Morgen anrufe. – Gut gestimmt ging es am Nachmittag weiter ins Berner Stadttheater, wo wir unter professioneller Führung einen spannenden Blick hinter die Kulissen warfen. Auch hier wurde schnell klar: damit eine Oper, ein Ballett oder ein Schauspiel gelingen kann, braucht es wie bei uns am Europaplatz viele talentierte und motivierte Hände, Köpfe und Füsse. Allen, die uns regelmässig oder sporadisch mit ihren Händen, Köpfen und Füssen zur Seite stehen, sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Ihr seid ein wichtiger Teil des Hauses der Religionen und eine grosse Bereicherung fürs Team und unsere BesucherInnen. Auskunft zur Freiwilligenarbeit gibt Ursula Ecclesia: ursula.ecclesia@haus-der-religionen.ch

**396'757 MAL**  
**WURDE UNSERE AKTUELLE WEBSITE**  
**BISHER AUFGERUFEN**  
**FACEBOOK-LIKES BIS AM 31.12.2019:**  
**1'028**





## JUGEND Louise Graf

2019 stand der Jugendbereich ganz im Zeichen der Kunst- und Kulturvermittlung. Eine Schar von kreativen jungen Menschen gestalteten Workshops, Ferienkurse und Projektwochen für Schulklassen und andere Jugendgruppen. Die «Jungen Coaches» entwickelten mit den Jugendlichen etwa ein Theaterstück, beklebten den Europaplatz und die Wände im Haus der Religionen, und näherten sich dem Haus und den verschiedenen Räumen durch Abzeichnen und Skizzieren an. Die jungen Coaches und die Jugendlichen lassen sich vom Haus der Religionen inspirieren, gestalten es mit und bringen neue kreative Perspektiven ins Haus. Die Jungen Coaches schätzen dabei die Arbeit mit den Jugendlichen und auch den Kontakt untereinander. So sagt eine von ihnen: «Besonders gut hat mir in diesem Jahr die Erfahrung gefallen, selber meine Leidenschaft weitergeben zu können. Und dabei auf andere zu treffen, die das auch tun wollen.» Als Ziel für ihr weiteres Engagement als Junge Coach nennt eine andere: «Die Begeisterung für das Haus der Religionen und interkulturelle Fragestellungen (und Reflexionen) weiterzugeben und dadurch die Workshopteilnehmer\*innen zu sensibilisieren.» Das Projekt im Jugendbereich hat denn auch das Ziel, Vielfalt zu thematisieren und als Ressource und Stärke sichtbar zu machen. Es wird auch 2020 weitergeführt, unterstützt von der Stiftung Mercator Schweiz und der katholischen Kirche der Region Bern.

## INTEGRATION Friederike Kronbach-Haas

Wie lang ist ein Jahr? Tage, Woche, Monate? Wie viele Menschen sind mir begegnet? Wie viele Gespräche, Fragen, Antworten, wie viele Umarmungen, wie viel Lachen und wie viele Tränen sind Teil dieser Begegnungen gewesen? Zahlen und Statistiken spiegeln nicht das wider, was ich an meiner Arbeit liebe und wertschätze. In den gemeinsamen Stunden hier im Haus blühen wir Frauen auf. Jeweils zu Wochenbeginn haben wir die schöne Herausforderung, den unglaublichen Reichtum an Blumen und Ästen, den uns Hans Georg Bart aus unserem Garten in Gossaffoltern liefert, in passende und originelle Sträuße zu binden. Unterdessen sind mehrere Frauen damit beschäftigt und freuen sich an den gelungenen Exponaten und noch mehr an den vielen positiven Rückmeldungen der BesucherInnen. Auch unsere Terrasse vor dem Haus grünt nicht von allein: Zwei freiwillige Hände sind unermüdet daran, dem Haus für Menschen und Kleinstlebewesen einen einladenden Charakter zu geben. Viele junge Menschen haben unseren internationalen Brunch als Ort der Begegnung entdeckt, Familien beglücken uns mit ihrem Besuch. Der Gesang der kochenden Frauen, das zeitweilige Tanzen und Scherzen geniessen wir sehr. So erleben wir die anstrengenden Samstage als Herausforderung und zugleich als aufbauend in unseren oft schwierigen Lebensrealitäten. Das Glück, eine herausragende Gastgeberin zu sein, beflügelt und motiviert uns. Wir freuen uns sehr, dass Nanthini Selvarajan im vergangenen Jahr eine weiterführende Ausbildung beginnen konnte. Dieser Erfolg ist auch den Freiwilligen, die seit vielen Jahren regelmässig in der Küche mitarbeiten, zu verdanken, die unermüdet Sprachliches korrigierten und mit vielen Gesprächen zu weiteren Lebensschrit-



ten motivierten. An ihrer Stelle arbeitet Kulsupat Lüdi nun als Mitarbeiterin in Restaurant und Bistro. Wir freuen uns sehr, mit dem abendlichen Bistro-Angebot dem vielfach geäusserten Wunsch unserer BesucherInnen der Abendveranstaltungen entsprechen zu können. Wir haben unsere Restaurantzeiten dafür an zwei Abenden erweitert: Jeweils am Dienstag und Donnerstagabend ergänzen seit Oktober 2019 zwei verschiedene vegetarische Gerichte neu unsere Speisekarte. Unser Team wird nun von Netsanet Andemichael, die bereits früher schon im Haus tätig war, ergänzt. Sie übernimmt nun den Aufgabenbereich von Sara Campuzano als verantwortliche Begleitung für unser Elterncafé und in der Hauswirtschaft.

So blicken wir auf einen bunten Strauss an Aktivitäten im letzten Jahr zurück und haben hoffnungsvoll neue Samen in die Erde gelegt. Wir freuen uns auf weitere fruchtbare Begegnungen, ohne die Integration nicht möglich ist.

**IN 8 KUNSTFORMEN  
PROBIERTEN SICH JUGENDLICHE  
MIT DEN JUNGEN COACHES  
IM HAUS DER RELIGIONEN AUS:  
COLLAGIEREN,  
ELEKTROSCHROTTKUNST,  
KREATIVES SCHREIBEN, RADIO,  
RAP, TAPE-ART,  
THEATER, ZEICHNEN**

## KOMMUNIKATION Anne Hampel

Das Bekanntmachen des vielfältigen Angebotes des Hauses stand weiterhin im Zentrum der Kommunikationsarbeit. Rund 1'400 Empfänger erhalten monatlich unseren E-Mail-Newsletter mit Veranstaltungshinweisen. Zudem ist das Haus der Religionen mit seinen zahlreichen Angeboten und Beiträgen auf Facebook, der Berner Kulturagenda, den verschiedenen Espace Medien, im lokalen Newsletter RonOrp und vielen weiteren Medien regelmässig präsent. Auch die Informationen auf der Website gilt es regelmässig anzupassen und damit das Haus nach aussen zu repräsentieren und für Interessierte zugänglich zu machen.

Mit der Nacht der Religionen sowie in diesem Jahr der Fête KultuRel standen zusätzliche Kommunikationsaufgaben an. Für diese beiden Grossanlässe wie auch für unser regelmässiges Veranstaltungsangebot werden mehrmals im Jahr Printprodukte erstellt. Sämtliche Drucksachen werden inzwischen am Europaplatz gedruckt, mit kurzen Kommunikations- und Transportwegen. Neben der Verwendung von ökologischem Papier soll auch dies ein Schritt zu einem stärkeren Bewusstsein für Nachhaltigkeit in unserem Haus sein.

Mit dem Weggang von David Leutwyler galt es zudem, noch ganz andere Kommunikationsaufgaben zu lösen: eine Datenablagestruktur für das ganze Team, mit welcher dem Team auch nach seinem Weggang möglichst viel des in Dokumenten festgehaltenen Wissens und der Geschichte des Hauses erhalten bleiben soll. Ob dies gelungen ist, wird sich in der Zukunft zeigen.



## STIFTUNG EUROPAPLATZ – HAUS DER RELIGIONEN Karin Mykytjuk

Die Stiftung Europaplatz vertritt die Interessen unseres Vereins gegenüber der hausinternen Nachbarschaft in den Sitzungen der Stockwerkeigentümergeinschaft oder auch mit Blick auf die Entwicklung des Quartiers rund um den Europaplatz. Die Stiftung verwaltet unsere Immobilie als Stockwerkeigentümerin und trägt die jährlich anfallenden Betriebs- und Unterhaltskosten der Immobilie. Weiter unterstützt sie den Verein in baulichen Fragen wie beispielsweise dem internen Raumklima. Ein grosser Dank geht an (v.l.n.r.): Esther Schönenberger-Bloch · Giorgio Albisetti (Präsident) · Edith Olibet · Guido Albisetti (Vertreter in der Stockwerkeigentümergeinschaft) · Regula Mader (Präsidentin des Vereins) · Marco Rytter · David Leutwyler (Geschäftsführer Verein) · Brigitte Genoux (Sekretariat) · abwesend: Beat Giaouque · Nicolasina ten Doornkaat.

## KULTUR Brigitta Rotach

«Partizipation» war das Zauberwort 2019. So kam die Themenwahl «UN|SICHTBAR. RELIGION + BILD» aufgrund des neu gemalten Bildes im Dergäh und einer theologisch interessanten Bilderdebatte im Kirchenraum zustande. Die offizielle Einweihung des grossen Wandbildes von Oskar Weiss wurde als Semestereröffnung im Februar gefeiert. Der Bilderstreit gab den Anstoss zu einer semesterübergreifenden Vortragsreihe unter dem Titel «(K)ein Bild». Eine Spezialführung durch alle Räume bildete einen Höhepunkt dieser Veranstaltungsreihe. Zum Thementag gelang es dem interkulturellen buddhistischen Verein, Mönche einzuladen, die in unserem Haus ein Mandala vollendeten und feierlich auflösten. Höhepunkt des Jahres bildete die Fête KultuRel im Juni, die sämtliche Ressorts und Menschen im Haus zu einem Team zusammenschweiste.

Ab Oktober startete «UN|TYPISCH. RELIGION + GESCHLECHT» neu als Jahresthema und erwies sich als ausserordentlich fruchtbar. Film KultuRel etwa fokussierte unter dem Motto «Frau \* Mann +» auf Filme, die sich mit den Unschärfen zwischen den Geschlechtern befassen, seien es untypische Rollen, sexuelle Orientierung oder Geschlechtszuschreibungen. Als roten Faden durch den Herbst führte eine von den Religionsgemeinschaften konzipierte Podienreihe, bei der je vier Männer oder vier Frauen aus der gleichen Religion miteinander debattierten. Lesen KultuRel wartete 2019 mit zahlreichen Autorenlesungen und der Komplex «Mode, Gender und Religion» wurde thematisch aufgegriffen.

Zahlreicher als üblich waren beim Genderthema zudem die Workshopangebote wie «Vatersein in der Schweiz» für Väter mit Migrationshintergrund, Auftrettsseminare für Frauen oder einem Tangoabend. Neben der Kontinuität und Pflege der bisherigen Formate, sind 2019 drei neue Kulturformate entstanden:

Die «Living Library» erlaubt mehr Partizipation und bringt Menschen mit ihren Geschichten und ihrem persönlichen Wissen zum Leuchten: Sie sitzen je an einem Tisch und können persönlich befragt werden. Ganz so, als lese man in einem lebendigen Buch. Neu sind auch die «Sofagespräche». Am Fête KultuRel haben wir auf dem Sofa in der Halle 23 solcher Gespräche angeboten, mit stündlich wechselnden Gästen und Themen. Diese Sofatalks haben uns so gefallen, dass sie seither regelmässig in unser Programm aufgenommen wurden. Nun lässt sich ein vorabendlicher Bistrobesuch mit einem Kulturinput unter dem Motto «Starke Frauen und engagierte Männer» kombinieren.

Neu sind zudem die intra-religiösen Podien, welche die Religionsgemeinschaften seit Oktober 2019 zu Frau und Mann in den Religionen organisiert und moderiert haben. Die Reihe zeigte auf, wie herausfordernd Debatten innerhalb einer Gemeinschaft sein können, wie erhellend solche innerreligiöse Gespräche sind und wie wohltuend viele Klischeevorstellungen auf diese Weise gesprengt werden können.

## VEREIN HAUS DER RELIGIONEN – DIALOG DER KULTUREN Regula Mader

Im Frühling 2019 konnte der Vorstand das leicht überarbeitete Leitbild zuhanden der Mitgliederversammlung verabschieden. Gleichzeitig hat er die Strategie inklusive Massnahmenplanung verabschiedet, welche Grundlage der zukünftigen Entwicklung sein soll. Das Haus der Religionen will sich nach wie vor vermehrt positionieren. Die im Haus gemachten Erfahrungen des interkulturellen und interreligiösen Dialogs sollen sichtbar und öffentlich zugänglich gemacht werden. Internationale Kontakte mit anderen Häusern wurden aufgebaut und sollen ausgebaut werden.

Mitte Juni gab David Leutwyler, bisheriger Geschäftsleiter, seine Kündigung bekannt. Er wurde als neuer Beauftragter für religiöse und kirchliche Angelegenheiten im Kanton Bern gewählt. Dies ist erfreulich, kann er doch an seiner neuen Stelle dazu beitragen, dass gesellschaftlich notwendige Arbeit von nicht anerkannten Religionsgemeinschaften mehr in den Fokus rückt. Es hiess also, seine Stelle neu zu besetzen und Abschied zu nehmen. Nach einem breit abgestützten Auswahlverfahren konnte die Religionswissenschaftlerin Karin Mykytjuk-Hitz als neue Geschäftsleiterin gewählt werden. Der 5. Geburtstag des Hauses war somit auch eine Abschieds- und eine Begrüßungsfeier, an der geweint und gelacht wurde. David Leutwyler sei an dieser Stelle für sein grosses Engagement ganz herzlich gedankt.

Das Interesse an unserem Haus ist nach wie vor hoch. Höhepunkte gab es 2019 wiederum viele, so z.B. die Fête KultuRel auf dem Europaplatz im Juni oder die Baubewilligung für die Kuppel auf der Moschee. Nicht erfreulich ist einzig die finanzielle Situation des Hauses. Mit der Erhöhung des Leistungsvertrages der Stadt Bern wird sich diese zukünftig verbessern. Nach wie vor müssen wir jedoch jedes Jahr erneute Anstrengungen machen, um die Grundfinanzierung sowie die laufenden Projekte sicherzustellen. Ein grosser Dank geht an alle, die den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen und Kulturen und die Entwicklung des gegenseitigen Verständnisses im Haus mittragen und das friedliche Mit- und Nebeneinander pflegen. Ein grosser Dank geht an David Leutwyler und sein Team, die Vorstandsmitglieder und die Freiwilligen für ihr grosses Engagement.

Vorstandsmitglieder: Ruth Biemann-Gerber (Einzelmitglieder) · Andreas Bretscher (Bahá'í) · Angela Büchel-Sladkovic (Verein Kirche im Haus der Religionen) · Hüseyin Daggas (Förderverein Alevitische Kultur) · Ursula Ecclesia (Protokoll) · Uyen Huynh-Do (Interkultureller Buddhistischer Verein Bern) · Gaby Knoch-Mund (Jüdische Gemeinde Bern) · David Leutwyler (Geschäftsführung) · Regula Mader (Präsidium) · Vaxhid Memeti (Muslimischer Verein Bern) · Albert Rieger (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn) · Sivakeerthy Thillaiambalam (Tempelverein Saivanerikoodam)



## TEAM Karin Mykytjuk

Die Entwicklung des Teams ist im Jahr 2019 weiter vorangeschritten auf insgesamt 800 Stellenprozente. Alle 14 Personen mit Festanstellung waren in einem Teilzeitpensum beschäftigt und engagierten sich in den Bereichen Kultur, Bildung, Integration, Jugend, Ausstellungen, Küche, Service, Kommunikation, Hauswartung, Hausdienste, Sekretariat, Buchhaltung und Geschäftsleitung. Wie in den letzten Jahren wurden wir von Zivildienstleistenden und PraktikantInnen am Empfang, in der Küche und bei anderen anfallenden Aufgaben tatkräftig unterstützt: Jannick Baum, Ayoub El Hadouchi, Florentin Saxer, Anojan Sivaselvam und Marius Thrier sowie Zoe Furlan. Merci vielmals!

Das Team beschäftigte sich ab dem Frühling intensiv mit Teamentwicklungsfragen und unterstützte ab dem Sommer den Vorstand bei der Suche nach einer geeigneten Nachfolge für den bisherigen Geschäftsführer David Leutwyler.

Nach wie vor leisten viele Mitarbeitende über ihre eigentliche Anstellung hinaus etliche freiwillige Stunden für den Verein. Feierabend ist nicht dann, wenn die Uhr es sagt, sondern wenn die wichtigsten Aufgaben erledigt sind. Dieses überaus grosse Engagement der Mitarbeitenden für das Haus der Religionen – Dialog der Kulturen verpflichtet zu grossem Dank – soll aber längerfristig kein Dauerzustand bleiben. Die Frage, welche Aufgaben der Verein zukünftig leisten und finanzieren kann, wird uns also weiterhin beschäftigen. Die Kontinuität der Zusammenarbeit im Team eröffnet weitere Chancen, beispielsweise im Hinblick auf eine engere inhaltliche Abstimmung der einzelnen Bereiche miteinander, aber auch besondere Herausforderungen wie etwa, dass die interne Kommunikation verbindlich geführt und weiterentwickelt werden muss oder dass unterschiedliche Auffassungen zum Beispiel in Bezug auf den Inhalt und die Gestaltung der Führungen stärker zu Tage treten.

Teammittglieder: Zeinab Ahmadi (Bildung) · Sara Campuzano (Hauswirtschaft, bis 30.6.2019) · Ursula Ecclesia (Buchhaltung, Freiwillige) · Louise Graf (Jugend) · Anne Hampel (Kommunikation) · Mala Jeyakumar (Restauration) · Gurpreet Kaur Singh (Stellvertretung Bildungsbereich, 1.8. bis 30.11.2019) · Friederike Kronbach-Haas (Integration) · David Leutwyler (Geschäftsführung, bis 31.12.2019) · Kulsupat Lüdi (Restauration, seit 12.8.2019) · Toni Reichenbach (Hausdienst) · Marco Röss (Ausstellung) · Brigitta Rotach (Leitung Kulturprogramm) · Nanthini Selvarajan (Restauration, bis 31.7.2019) · Sasikumar Tharmalingam (Leiter Restauration)

VORSTAND